

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisdamm 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Götner in Neudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Dienstag von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
11 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
An den Filialen für Zus. Annahme:
C. A. Klemm, Universitätsstr. 22,
Walds Schloß, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,200.
Abonnementpreis viertelj. 4/8 Rthl.
incl. Bringerlohn 5 Rthl.
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 1/24 Courtpreis, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zah nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactions-
bilde die Spaltweite 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

No 68.

Mittwoch den 8. März.

1876.

Bekanntmachung.

Von den unter unserer Colonne stehenden Stipendien für Studierende auf hiesiger Universität sind folgende zu vergeben:

- 1) Von Michaeli 1875 ab das **Niedel von Löwenstein'sche** von jährlich 80 \mathcal{L} 94 \mathcal{S} auf 2 Jahre an einen aus Breslau oder sonst aus Schlesien gebürtigen Studiosus;
- 2) Von Michaeli 1875 ab ein von **Marcus Cuntzell**, Professor der Theologie zu Leipzig und Domherr zu Meißen 1496 gestiftetes Stipendium von jährlich 53 \mathcal{L} 96 \mathcal{S} auf fünf Jahre an Studierende der philosophischen Facultät, vorzugsweise aus Breslau, Stralsburg, Pilsen und Leipzig, wobei auf Blutsverwandte des Stifters besondere Rücksicht zu nehmen ist;
- 3) Von Oetern 1876 ab zwei von **Heinrich Wiederkehrer**, sonst **Probst** genannt, 1511 begründete Stipendien von je 31 \mathcal{L} 28 \mathcal{S} auf 2 Jahre an
a. Wiederkehrer'sche Verwandte aus Willandtsheim, Ipsen oder Dörsenart,
b. dergleichen aus dem Bisthum Würzburg,
c. Studierende aus den Ländern, deren Angehörige die ehemalige Bayerische oder Preussische Nation auf hiesiger Universität bildeten;
- 4) Vom 3. August d. J. ab ein **Hölzel'sches** oder **Hölzl'sches** Stipendium im Betrage von 185 \mathcal{L} jährlich auf 4 Jahre an einen hiesigen Studierenden und zwar zunächst an einen solchen, welcher den Namen Hölzel oder Hölzl führt und von christlichen Eltern geboren ist, in dessen Ermangelung aber an einen hier studirenden Leipziger Bürger- und Handwerkermeisters Sohn, ev. an ein Annaberger Stadtkind.

Wir fordern diejenigen Herren Studierenden, welche sich in einer dieser Eigenschaften um ein solches Stipendium bewerben wollen, auf, ihre Gesuche schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 25. März d. J. bei uns einzureichen und bemerken, daß später eingehende Gesuche unberücksichtigt bleiben müssen.
Leipzig, den 4. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heintz.

Bekanntmachung.

Oetern dieses Jahres sind von uns die nachberzählten 4 Stipendien zu vergeben:

- 1) das **Martin Zambel'sche** im Betrage von 77 \mathcal{L} 8 \mathcal{S} ;
 - 2) das **Hypollon von Wiedebach'sche** im Betrage von 67 \mathcal{L} 45 \mathcal{S} ;
 - 3) das **Heinz Wiederkehrer'sche** sonst **Probst'sche** im Betrage von 40 \mathcal{L} 47 \mathcal{S} ;
 - 4) das **Dr. Petri Freitag'sche** im Betrage von 40 \mathcal{L} 47 \mathcal{S} .
- Bewerberinnen, welche
a. zu Oetern dieses Jahres noch nicht ein Jahr lang verheiratet,
b. von gutem Rufe,
c. arm,
d. Leipziger Bürgerstöchter und was das unter 3 gedachte Stipendium anlangt,
e. ehelicher Geburt sind,
werden hierdurch veranlaßt, ihre Gesuche unter Beifügung eines Trauscheins bez. einer Heiraths-urkunde, eines Zeugnisses zweier hiesiger Bürger über die Armut und Unbescholtenheit der Bewerberin und, was das Heinz Wiederkehrer'sche sonst Probst'sche Stipendium anlangt, eines Taufzeugnisses, bis zum 22. April dieses Jahres schriftlich bei uns einzureichen.
Leipzig, am 6. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heintz.

Bekanntmachung.

An der **Realschule I. Ordnung** sind zu Oetern dieses Jahres zwei Freistellen zu besetzen, welche an **vorzüglich begabte Knaben** hiesiger unbemittelter Einwohner und unter der Bedingung zu vergeben sind, daß die Eltern oder deren Stellvertreter sich verpflichten, die Kinder die gedachte Schule bis an das Ende des Cursums besuchen zu lassen. Gesuche um diese Freistellen wolle man bis zum 10. März dieses Jahres bei uns einreichen.
Formulare zu den beizubringenden Schulzeugnissen können auf unserer Schulerpedition, Rathhaus 2. Etage Zimmer Nr. 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 29. Februar 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilsch, Refbr.

Bekanntmachung.

Die durch Todesfall für den 1. October verfügbar gewordene **Lehrer-Wohnung** im **Wohnhaus-Stiftungshaus** ist vergeben und machen wir dies den unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerbern hierdurch bekannt.
Leipzig, den 4. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Erratti.

Bekanntmachung.

Nach den Wünschen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. **Rohde** betrug die **Verpflichtung** des **Wittlichen** Leibesgutes im Monat Februar d. J. durchschnittlich das 10fache von der **Verpflichtung** der **Normalwirthschaft**, das durchschnittliche spezifische Gewicht **0,88**.
Leipzig, den 6. März 1876.
Des Raths Deputation zur **Gesandtschaft**.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 7. März. In der gestrigen **Verammlung** der **Gemeinnützigen Gesellschaft** führte Herr **Kaumann** **Satz** den **Vorschlag**. Derselbe hätte vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß vom Vorstand der hiesigen Kaufmännischen Vereins an die Gesellschaft eine **Einladung** zu der am 20. März im großen Saale des Schützenhauses stattfindenden **Verammlung** des **gedachten Vereins** eingeladen sei, in welcher Herr **Professor Heinrich von Treitschke** einen Vortrag über **Friedrich den Großen** zu halten gedenke.
Es ergriff hierauf Herr **Prof. Dr. Reclam** das Wort zu einem sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die **Art und Weise**, wie bei **Auffstellung** von **Stadterweiterungsplänen** zu verfahren sei. Der Redner führte folgendes aus, indem er im **Eingange** seiner **Bemerkungen** zunächst betonte, daß er die **Frage** vom **Standpunkte** der **allgemeinen Gesundheitspflege** aus behandeln werde.
Der **Gegenstand** sei bis jetzt leider nur wenig in **Erörterung** gezogen worden, man sei damit **kaum** **schüchtern**, gleichsam **zögernd** und **taufend** **vorgewandten**. Allmählig seien wir wieder im **Begriff**, dahin zu gelangen, wo sich bereits die **Kulturvölker** vor uns befinden. Es gehe noch **kaum** eine **nicht geringe Anzahl** von **Städten**, in denen keine **gesetzlichen Bestimmungen** wegen der **Straßenbreite** und der **Dächerhöhe** existiren.

Die **alten Römer** dagegen hatten **notorisch** solche **Bestimmungen**. Die **Wurzel** hat in **Bezug** auf **Stadtbauanlagen** das **ungünstige Ertheil** des **Mittelalters** antreten müssen, wo die **Häuser** aus **verschiedenen Ursachen** möglichst in **einander gedrängt** **erhoben** wurden, die **Dachart** eine **unschöne** und **ungefunde** war. Wir haben aus jenen **Zeiten** heute noch **Bassen**, in denen um die **Mittagszeit** **Licht** **angestrahlet** werden muß. Die **Stadteanlagen** der **neuere** **Zeit**, welche wir in **unserer** **Gegenwart** kennen, theilen sich in **zwei Hauptanlagen**, und zwar in die **Gruppe** der **Zwangsanlage** und in die **Gruppe** der **freien, natürlichen** **Entwicklung**. Die **Zwangsanlage** wurde rein nach den **Anordnungen** der **Verwaltungsbehörden** **ausgeführt** und von **ärztlicher Seite** ist sie wohl nirgends **begrüßet** worden. Ein **Städte Zwangsanlage** ist in **Leipzig** der **südliche** **Bedammungsplan**, der **sicher** mit dem **besten Willen** **ausgeführt** worden, dessen **Ausführung** man aber nur mit **Bedauern** sehen kann, da er fast gar keine **Rücksicht** auf **Ventilation** der **Straßen** nimmt.
Von der **freien, natürlichen** **Entwicklung**, bei der dem **Willen** des **Einzelnen** ein **möglichst großer Spielraum** **eingelassen** ist, giebt die **Stadt Frankfurt am Main** ein **erstrebliches Beispiel**. Hier hat sich die **Behörde** darauf **beschränkt**, ein **Netz** von **Hauptstraßen** aus der **innern** **Stadt** nach der **Umgebung** zu **führen** und sie hat es **darauf** dem **Einzelnen** **überlassen**, sich an diesen **Straßen** ganz nach **Be-**

Bekanntmachung.

Durch das Gesetz, die **Katzenjagd** betreffend, vom 1. December 1864 wird bestimmt, daß hinsichtlich

- I. des **Edel- und Damwildes** ohne Unterschied des Geschlechts und Alters vom 1. April bis mit 15. Juli,
 - II. der **wilden Gänse** vom 1. April bis mit 30. Juni,
 - III. **aller übrigen**, in Vorstehendem nicht besonders erwähnten **jägbaren Säugethiere**, ingleichen **aller wilden Vögel** vom 1. Februar bis mit 31. August (das Abschließen der Föhne von Kuer-, Birk- und Haselwild, ingleichen der Schmeppen ist auch in der Zeit vom 1. März bis mit 15. Mai gestattet)
- eine **Schon- und Hegezeit** stattfindet, sowie daß inländisches **Wildpret**, auf welches die Bestimmungen über Schon- und Hegezeit Anwendung leiden, vom 22. Tage nach Beginn dieser Zeit und weiterhin innerhalb derselben also:
- zu I. vom 22. April bis mit 15. Juli;
 - zu II. vom 22. April bis mit 30. Juni;
 - zu III. vom 22. Februar bis mit 31. August;

weder auf **Märkten**, noch **sonst** in irgend einer **Weise** **seilgeboten** und **verkauft** werden darf und daß dem **Erbote** des **Freiliebens** auch das **aus Wildgärten** und das **aus dem Auslande** bezogene **Wildpret** unterliegt.
Werden dürfen nur in der **Zeit** vom **15. September** bis zum **15. October** und **Biemer und Drosseln** (Krammetvogel) nur in der **Zeit** vom **1. October** des **einen** bis zum **1. Februar** des **anderen Jahres** **gefangen**, **geschossen**, **seilgeboten** und **verkauft** werden.
Vorstehende Bestimmungen bringen wir hierdurch in Erinnerung mit dem **Bemerken**, daß **Zu-**
widerhandlungen außer mit **Confiscation** des **seilgebotenen Wildes** mit **Geißstrafe** bis zu **Ein-**
hundert fünfzig Mark oder mit **Gast** bis zu **sechs Wochen** zu bestrafen sind.
Leipzig, am 2. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Frau **Juliane Bertha** verm. **Schaarschmidt**, gestorben den 23. December 1875 in Leipzig, hat dem hiesigen **Johannistheil** ein **Legat** von **3000 \mathcal{L}** unter der **Bedingung** **ausgesetzt**, daß ihr **Erbbegräbniß** auf hiesigem **Johannis-Friedhofe**, so lange als die **betreffende Abtheilung** desselben **besteht**, **unverletzt** **bleibe** in **gutem baulichen** **Stande** **erhalten** werde.
Wir bringen diese **Schenkung** hierdurch unter dem **Ausdruck** **unseres Dankes** für die **dem Jo-**
hannishospital **ermiesene wohlwollende** **Gestattung** zur **öffentlichen** **Kenntniß**.
Leipzig, den 6. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heintz.

Bekanntmachung.

Die in **folge** der **ausgeschriebenen Preisbewerbung** **eingegangenen** **Planne** für eine **6. Bürger- und 5. Bezirksschule** sind in der **Zeit** vom **5. bis 18. März** von **früh 10 Uhr** bis **Nachmittags 4 Uhr** in dem **Saale** der **4. Bürgerschule** auf der **Alexanderstraße** **hier öffentlich** **ausgestellt**.
Leipzig, am 3. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heintz.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Die **zeither** von den **Herren Rosenstock**, von **Bühl & Klitscher** **innegehabten Geschäfts-**
localitäten in der **1. Etage** nebst **Behöde** des der **Stadtgemeinde** **gehörigen Hauses**, **Raschmarkt Nr. 1**, sollen vom **1. Juli** d. J. an auf **drei Jahre** an **Rathshofe**
Conrad, den **18. dse. Mts.**, **Vormittags 11 Uhr**, an den **Reisbietenden** **andernweit** **vermietet** und zwar **zuerst** mit und **dann noch einmal** **ohne** das **jetzige Local** im **Erdschoffe** am **Raschmarkt**, welches sich zur **Einrichtung** eines **Verkaufsgewölbes** resp. von **2 bergl. eigne**, **ausgeboten** werden.
Die **Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen** können schon vor dem **Versteigerungster-**
mine bei uns **eingesehen** werden.
Letzterer wird **pünctlich** zur **angegebenen Stunde** **eröffnet** und die **nach Obigem** in **doppelter** **Weise** zu **bewirkende Versteigerung** **jedesmal** **geschlossen** werden, **sobald** ein **weiteres** **Sebot** nach **dreimaligem** **Anrufe** **nicht** **mehr** **erfolgt**.
Leipzig, den 3. März 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Erratti.

Stockholzauction.

Freitag den 10. März a. c. sollen von **Nachmittags 3 Uhr** an im **Forstreviere** **Duggen** auf dem **diesjährigen** **Rußschloße** in **Nth. 31a** **hinter dem neuen Schützenhause** **ca. 300** **Panzen** **flargewachtes** **Stockholz** gegen **sofortige** **Bezahlung** nach dem **Inschlage** und unter den an **Ort** und **Stelle** **öffentlich** **angeschlagenen** **Bedingungen** an den **Reisbietenden** **verkauft** werden.
Zusammenkunft: **Nachmittags 3 Uhr** auf dem **Schlage** in **Nth. 31a**.
Leipzig, am 6. März 1876.
Des Raths **Forst-Deputation**.

lieben anzubauen. Als **Bedingung** wurde nur **hingestellt**, daß **zwischen** den **Häusern** je ein **freier Zwischenraum** von **über 3 Meter** **Breite** **gelassen** werden müsse. Der **Redner** **widerlegte** **ausführlich** die **Behauptung**, daß **durch** eine **der-**
artige **Bestimmung** des **Interesse** der **einzelnen** **Besitzer** **geschädigt** werde, er **wies** im **Gegentheile** **den** **daraus** **entstehenden** **Vorteil** **nach** und **be-**
zeichnete als **Gesamtergebnis** eines **solchen** **Ver-**
fahrens, daß **man** **dadurch** **möglichst** **schnell** und **billig** zu **Straßenanlagen** **komme**. Die **neuen** **Stadttheile** von **Frankfurt a. M.** **zeigen** **nicht** **eine** **dichte** **Bebauung**, **sondern** **sie** **sehen** **aus** **wie** **ein** **großer** **Garten**, **und** **es** **ist** **der** **große** **Nutzen** **gewonnen**, daß **die** **Häuser** **fortwährend** **von** **guter** **Luft** **umspült** **werden**.
Auf **Leipzig** **übergehend**, **schilderte** der **Redner** **die** **wenig** **günstige** **Lage** der **Stadt**, welche **namentlich** **nach** **Norden** **eins** **sich** **abflachende** und **offene** **ist**, so daß **wir** **nach** **dort** **keine** **Schub-**
mauer **gegen** **die** **Winde** **haben**. **Dech** **sei** **es** **viel-**
fach **gerade** **ein** **günstiges** **Moment**, daß **die** **Nord-**
ost- und **Nordwestwinde** in die **Straßen** der **Stadt** **un-**
behindert **strömen** **können**, da **dadurch** **dem** **Be-**
dürfnis **des** **reichen** **Ventilirens** **entsprochen** **werde**, **welches** **wir** **in** **so** **hohem** **Maße** **haben**. Der **Red-**
ner **schilderte** **so** **weiter** **die** **Einwirkungen** der **schlechten** **Luft** **auf** **die** **Streblichkeit**, **insbesondere** **diejenige** **der** **Kinder**, **bezeichnete** **die** **von** **der** **Ge-**
neralversammlung **deutscher** **Architekten** **im** **Orbst** **1874** **in** **Bezug** **auf** **die** **Städte-**

terung **gestafelten** **Beschlüsse** und **gedachte** **so-**
dann **der** **festgestellten** **Thatsache**, daß **in** **allen** **Städten** **der** **reichere** **Theil** der **Bevölkerung** **sich** **nach** **Westen**, **der** **ärmere** **Theil** **nach** **Osten** **ansiedelt**. Diese **Thatsache** **finde** **ihre** **Begründung** **in** **den** **Wir-**
kungen **des** **Westwindes**, **welcher** **die** **gute** **Luft** **des** **Landes** **und** **des** **Waldes** **zuführt**, **wovon** **aber** **die** **östlichen** **Stadttheile**, **welche** **die** **ganzen** **Kundstungen** **der** **Stadt** **mit** **erhalten**, **nicht** **viel** **profitiren** **können**. Der **Ostwind** **hat** **die** **Beschaffenheit**, daß **er** **sich** **mehr** **in** **aufstei-**
gender **Richtung** **bewegt** und **die** **Kundstungen** **der** **Stadt** **in** **die** **Höhe** **führt**, **so** **daß** **dann** **die** **westlichen** **Stadttheile** **davon** **be-**
freit **bleiben**.
Der **vom** **hiesigen** **Architektenverein** **ausgestellte** **Be-**
bauungsplan **sei** **eine** **dankenswerthe** **Anregung**. Der **Plan** **nehme** **Rücksicht** **auf** **den** **Verkehr** **vom** **Mittelpunct** **der** **Stadt** **aus** **nach** **außen**, **auf** **die** **Zufuhr** **aus** **der** **Umgebung** **in** **die** **innere** **Stadt** **und** **ebenso** **auf** **die** **Verbindung** **der** **ein-**
zelnen **Stadttheile** **durch** **Anlegung** **von** **Ring-**
straßen. Eine **projectirte** **Ringstraße**, **diejenige** **durch** **das** **Rosenthal**, **sei** **nicht** **gerade** **glücklich** **zu** **nennen** **und** **ihre** **Entfernung** **aus** **dem** **Plane** **müsse** **gewünscht** **werden**. Ferner **erscheine** **es** **be-**
denklich, daß **die** **östliche** **Seite** der **Stadt** **minder** **bedacht** **sei** **in** **Bezug** **auf** **Ventilation**. Grade **die** **Östseite** **bedürfte** **derselben** **in** **höherem** **Maße** **und** **es** **müsse** **davon** **getrachtet** **werden**, **auf** **dieser** **Seite** **Par-**
kanlagen **zu** **errichten**. Also **mehr** **grüne** **Flächen** **auf** **der** **Östseite**! Der **von** **einem** **Wit-**